

JR

Akademisches Gymnasium Wien mit „Orestie“ in Meran

Antiker Mythos zeitgemäß

von Ilse Thuile

Skandierte Verse, griechische Chöre, flotte Kostüme auf schwarzer Bühne mit effektivem Scheinwerferspiel: Das Wiener Gymnasium beeindruckte bei seinem Gastspiel in Meran. Waren Spieler (und auch Zuseher) großteils Schüler – die Aufführung war deshalb keineswegs „schülerhaft“. Das Publikum schien fasziniert von der Darbietung der Theatergruppe, die den antiken Mythos des Aischylos trotz altgriechischer Verse zeitgemäß auf die Bühne brachte: Erynnyen in modischen, hautnahen Bodys, phantasievoll umflattert und schaurig geschminkt, mit suggestiven tänzerischen Bewegungen, stießen rhythmisch Racheverse hervor, weckten Assoziationen an aktuelle Musicals, während die Hauptbetroffenen der Aischylos-Trilogie in Kleid und Wort Klask pur darzubieten schienen.

Prof. Wolfgang Wolfring hat die (einzig erhaltene) Dramatrilogie aus der Antike mit gewohntem „Know-how“ inszeniert. Er hat in dem vor 2450 Jahren in Athen uraufgeführten Werk über die blutigen Schicksale des Aristidenhauses Züge des zeitlos Menschlichen betont, die Wende zu

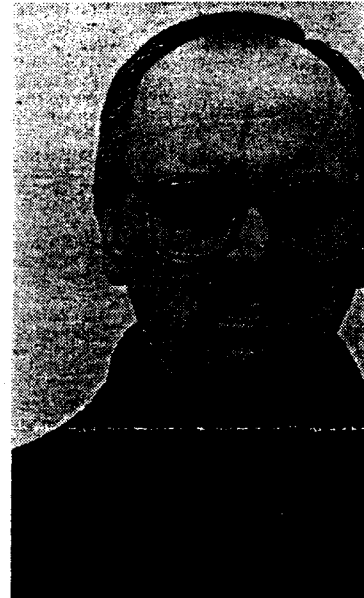
einer von Werten humaner Gesinnung geprägten Zeit sichtbar gemacht.

Die Mitwirkenden setzten sich für dieses Thema mit Überzeugung ein, glaubten daran, spielten so. Die Choreographie haben die Mädchen des Erynnyenchores selbst erdacht, sie wirkten mitreißend. Edel, gekonnt, in Sprache und Gestik, war das Spiel der Hauptdarsteller: Orest, Elektra, Klytämnestra, Aigystos, Pylades... später Apollon, Athena...

Sie machten das antike Mythos glaubwürdig, das doch erst die Wende zum abendländischen Denken andeutet: Der heimkehrende Orestes und seine Schwester Elektra beschließen am Grab ihres Vaters Agamemnon, dessen Tod an ihrer schuldigen Mutter Klytämnestra und deren Geliebten Aigystos zu rächen. Gott Apollon selbst hat Orest den Auftrag hierfür erteilt. Orest vollbringt die Greuelthat. Die sterbende Mutter droht ihm mit Verfolgung durch die Erynnyen. Nach begangenem Doppelmord sucht Orest verzweifelt Zuflucht im Tempel Apolls in Delphi. Aber die ungesühnte Seele Klytämnestras findet keine Ruhe, reißt die Rachegöttinnen mit schweren Vorwürfen aus dem Schlaf. Unter dem Vorsitz Athenas findet daraufhin der Prozeß gegen Orest statt. Er endet mit Stimmengleichheit von seiten der Geschworenen. Da wirft Athena ihre Stimme für den Angeklagten in die Urne. Orest wird freigesprochen, die Erynnyen von der weisen Zeustochter Athena besänftigt; höhere Ordnung siegt über rohe Gewalt.

Stoff, der seit der Antike immer wieder in der Weltliteratur aufgegriffen, in moderner Zeit unter dem Einfluß des Kulturhistorikers Jacob Burckhardt, durch die Philosophie Nietzsches und die Psychoanalyse Freuds im wesentlichen entmythologisiert worden ist, der aber an Spannkraft nichts verlor hat.

Das Spiel von Recht und Unrecht, Rache und Freispruch hat auch im Stadttheater von Meran die Aufmerksamkeit des Publikums voll beansprucht, das Engagement des Akademischen Gymnasiums Wien war von Erfolg gekrönt.



Peter Paul Wiplinger.

Lesung

Peter Paul Wiplinger

Der Kreis Südtiroler Autorenlerbund und das Österreichische Literaturinstitut in Mailand laden zu mit Peter Paul Wiplinger – heute die Galerie Prisma in Bozen um abend in die Meraner Stadtbibliothek jeweils 20.30 Uhr). Wiplinger (1939) lebt in Wien und hat vorwiegend als Lyriker und Kulturkritiker einen Namen gemacht. Er gilt als einer der engagiertesten, zeit- und gesellschaftskritischen Literaten. Wiplinger wird auch als künstlerischer Fotograf dargestellt, reich von starker visueller Bildaussage bis hin zur Experimentalfotografie.

Hall in Tirol

Kunst und Industrie

Die Tiroler Röhren- und Metallwerke (TRM) in Hall begannen mit dem Engagement in Sachen Kunst, das Unternehmen als erfolgreiches Industrieunternehmen bedeutet dies als gesellschaftliches Anliegen, seiner sozialen Verantwortung nachzukommen. Es wurde darauf Bedacht genommen, die jeweiligen Kunstströmungen der TRM gewahrt bleibt. – Glühbirnen werden in komplizierten Formen geschleudert, gebündelt. Durch die Verarbeitung entstehen industrielle Kunstwerke der TRM. Diese hat sich W. Aichinger-Kassek bemächtigt: aus Halbfertigprodukten die Zerlegung von Originalteilen (er eine neue „Ansprache“ und: te, elegante, fast lyrische Skulpturen



ner
chem Ausgang
nux, der heute
Anreiterkeller
er Autor, gebo-
Kfz-Mechanik
sich auf gro-
Verhaltenswei-
e Welt sei „ver-
ur Johann und
sei unterschied-
zueinander –
Pragmatikers.
1., 22. und 23.
Szene aus dem
Repro: „D“

Vereinigung Distel

Vortrag von G. Cecchin

Im Bereich der Psychiatrie und der Psychotherapie gilt er als eine international anerkannte Kapazität. Am morgigen Freitag (20.30 Uhr) hält Gianfranco Cecchin aus Mailand in Bozen (Buchhandlung Colibri, Raingasse 17) einen Vortrag zum Thema „Respektlosigkeit – eine Überlebensstrategie für Therapeuten“. Veranstalter sind die Vereinigung Distel, Buchhandlung Colibri und der Verband für Psychologie in Südtirol.

Alfred C. Toepfer gestorben

Mäzen – auch in Sachen Südtirol

Als Diener am Volke, an Europa, „Nicht als Mäzen“ fühlte sich der Hamburger Großkaufmann und Gründer der Stiftung F.V.S., Alfred C. Toepfer, der in der Nacht zum Freitag in seiner Heimatstadt gestorben ist. Toepfer wurde 99 Jahre

der Alster an seinem Schreibtisch. Toepfer, der als typischer hanseatischer Kaufherr mit preußischen Tugenden galt, hielt sich auch bei seinen fünf Kindern an die Maxime seines Vaters: Sie erhielten eine gute Ausbildung. Aber erben sollen sie

Oswald Jaeggi
(20.30 Uhr) mit
ies fortgesetzt.
ier Stadtkirche
Konservatorium
(1685 bis 1750),
ompositionen.

ichmesse
narsch

ag erstmals seit
rekord ihre Tore
Fans und damit
ten sich seit 6.
rkt mit 355.000
r „elektronische